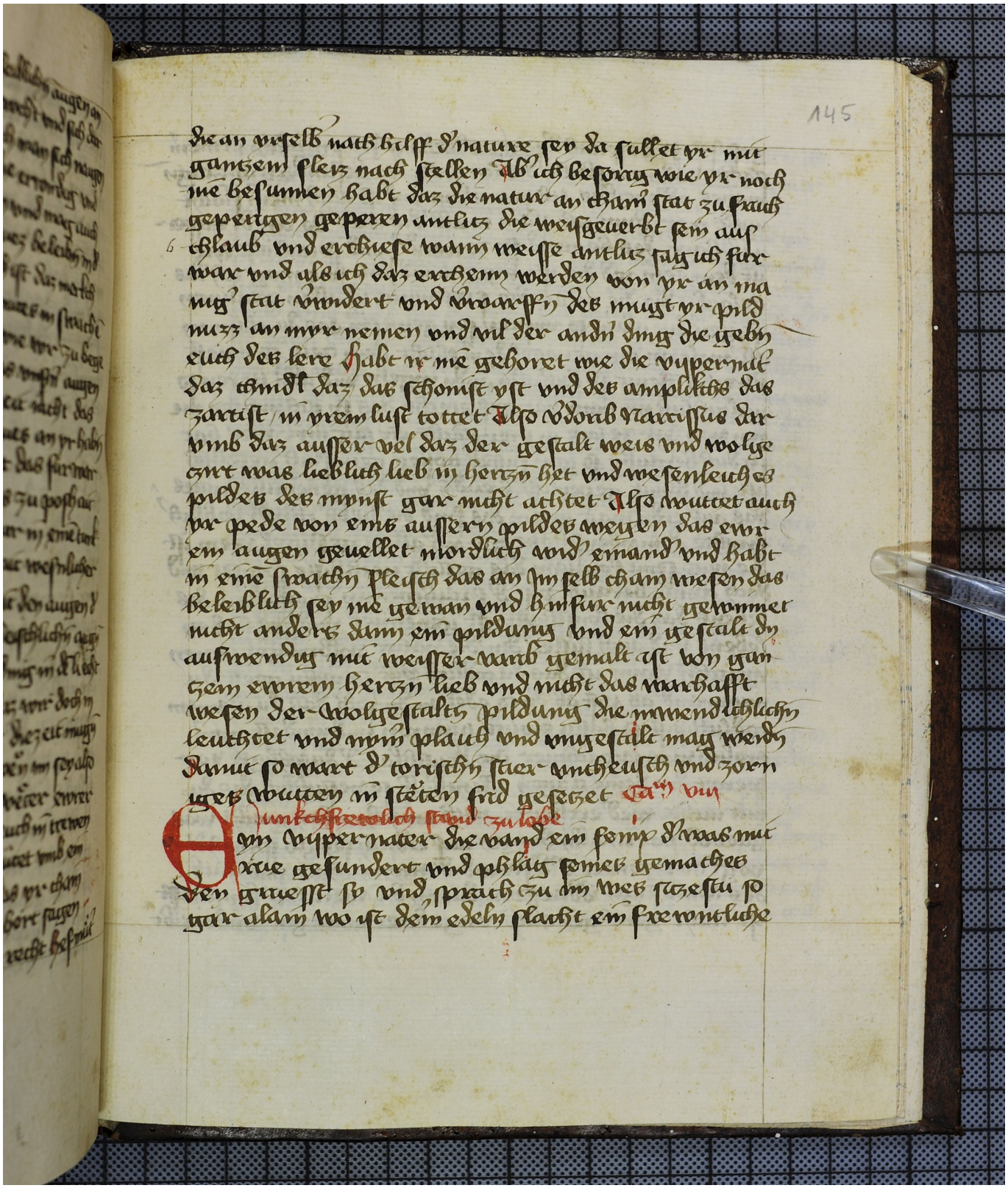
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



die an vrselb nach hilff d' nature sey da sullet yr mit
gantzem fleiz nach stellen Ab' ich besorig wie yr noch
me besunnen habt daz die natur an cham' stat zu frauch
geperigen geperen antlitz die weisgeuerbt sein aus
6 chlaub vnd erchiese wann weisse antlitz sag ich fur
war vnd als ich daz erchenn werden von yr an ma
nig' stat v'widert vnd v'warffn des mugt yr pild
nuzz an myr nemen vnd vil der andn' ding die gebn
euch des lere Habt ir me gehoret wie die vypernat
daz chindl daz das schonist yst vnd des amplikchs das
zartist in yrem lust tottet Also v'dorib Narcissus dar
vmb daz ausser vel daz der gestalt weis vnd wolge
czirt was lieblich lieb in herczn het vnd wesenleiches
pildes des mynst gar nicht achtet Also wuttet auch
yr pede von eins aussern pildes wegen das ewr
ein augen geuellet mordlich wid' emand' vnd habt
in eine swachn fleisch das an im selb cham wesen das
beleiblich sey me gewan vnd hinfur nicht gewinnet
nicht anders dann ein pildung vnd ein gestalt dy
auswendig mit weisser varib gemalt ist von gan
tzem ewrem herczn lieb vnd nicht das warhafft
wesen der wolgestaltn pildung die inwendichlichn
leuchtet vnd nym plaich vnd vngestalt mag werdn
Damit so wart d' torischn stier vncheusch vnd zorn
iges wutten in stetten frid gesetzet Ca^m viij

Junkchfrewlich stand zu lobe

Ein vypernater die vand ein fenix d' was mit
rue gesundert vnd phlag seines gemaches
den gruesst sy vnd sprach zu im wes sitzestu so
gar alain wo ist dein edeln slacht ein frewntliche